

Einladung

zur 4. Fortbildungsveranstaltung des Sozialmedizinischen Zirkels Berlin

Sozialmedizin in der ärztlichen Praxis Aggravation und Simulation

am Mittwoch, 03. Dezember 2008, 18:00 Uhr
im großen Spiegelsaal
der Deutschen Rentenversicherung Bund
Ruhstraße 2 in 10709 Berlin



Deutsche
Rentenversicherung

LAGeSo



Landesamt für Gesundheit
und Soziales Berlin



Bundesagentur
für Arbeit



Für die freundliche Unterstützung danken wir der DRV Bund und der DRV Berlin-Brandenburg,
der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg,
dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin,
und dem Berufsverband der Sozialversicherungsärzte Deutschlands e.V.

Art und Umfang gesundheitlicher Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld bewerten und in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme einordnen bzw. Leistungen zur Teilhabe einleiten und koordinieren zu können, ist eine der wichtigsten Aspekte der Sozialmedizin. Hausärztlich oder fachärztlich tätige Ärzte und Kollegen in den Kliniken sind automatisch auch sozialmedizinisch tätig: die Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit eines Patienten an seinem Arbeitsplatz oder im Erwerbsleben zu beurteilen, Rehabilitationsbedarf zu erkennen gehören zu den täglichen Aufgaben des betreuenden / behandelnden Arztes. Er „schreibt“ seinen Patienten „krank“, unterstützt ihn bei seinem Rehabilitations- oder Rentenanspruch oder füllt Befundberichte für den Antrag auf Schwerbehinderung aus.

Der Sozialmedizinische Zirkel Berlin / Brandenburg möchte im Rahmen seiner 4. Fortbildungsveranstaltung „Sozialmedizin in der ärztlichen Praxis – Zugangswege zur Rehabilitation“ die Möglichkeiten der Interaktion zwischen niedergelassenem Arzt und den Sozialleistungsträgern und sozialmedizinischen Institutionen aufzeigen.

Das Erkennen von Aggravation und Simulation aber auch Dissimulation in der Begutachtungssituation ist für die korrekte gutachtliche Gesamtbeurteilung und damit den sachgerechten Leistungsentscheid des Kostenträgers von wesentlicher Bedeutung.

Im **Sozialmedizinische Zirkel Berlin / Brandenburg** arbeiten Vertreter der sozialmedizinischen Dienste der Deutschen Rentenversicherung Bund (vormals BfA), der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg (vormals LVA), der Arbeitsagenturen aus Berlin und Brandenburg, des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, des Gesundheitsamtes, des Bundeseisenbahnvermögens sowie der Akademie für Sozialmedizin Berlin mit. Der Zirkel trifft sich in regelmäßigen Abständen zum kollegialen Austausch in sozialmedizinischen Fragestellungen.

Programm

- 18:00 Uhr Begrüßung und Einführung
Dr. med. René Wirtmüller
Leiterin des Referats I D,
Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
- 18:15 Uhr Aggravation und Simulation – Indikation für ein
(spezifisches) psychologisches Zusatzgutachten?
Dr. phil. Thomas Merten
Klinischer Neuropsychologe
Klinik für Neurologie, Vivantes-Klinikum im Friedrichshain, Berlin
- 18:45 Uhr Diskussion
- 19:00 Uhr Neurologische Funktionsdiagnostik –
Alternative oder Ergänzung?
Prof. Dr. med. Rainer Hellweg
Geschäftsführender Oberarzt
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Campus Mitte der Charité, Berlin
Dipl.-Psych. Dr. phil. Klaus-Peter Kühl
Leitender Psychologe
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Campus Benjamin Franklin der Charité, Berlin
- 19:30 Uhr Diskussion
- 19:45 Uhr Was kann die Aussagepsychologie
zur sozialmedizinischen Begutachtung beitragen?
Prof. Dr. phil. Max Steller
Fachpsychologe für Rechtspsychologie
Institut für Forensische Psychiatrie,
Campus Benjamin Franklin der Charité, Berlin
- 20:15 Uhr Diskussion
- 20:30 Uhr Kleiner Imbiss

Die Veranstaltung wird durch die ÄK Berlin zertifiziert.

Berufspolitische und sozialmedizinische Informationen:

Berufsverband der Sozialversicherungsärzte Deutschlands e.V.

Meraner Straße 8
10825 Berlin
www.bsdonline.de



EUMASS – UEMASS

European Union of Medicine in Assurance and Social Security
www.eumass.com

